



Langstrecken-WM: Schwierige Tage für das BMW Motorrad France Team Thevent in Suzuka.

Die von BMW Motorrad HP RaceSupport unterstützte Mannschaft musste bei den „Acht Stunden von Suzuka“ nach zwei Stürzen vorzeitig aufgeben.

Suzuka/München, 28. Juli 2013. Die harte Arbeit von BMW Motorrad HP RaceSupport und des BMW Motorrad France Teams Thevent blieb bei den „Acht Stunden von Suzuka“ (JPN) unbelohnt. Die Spezialisten aus München und die französisch-belgische Mannschaft waren voller Optimismus zur zweiten Runde der FIM Langstrecken-WM 2013 gereist, aber sie erlebten in Japan ein schwieriges Wochenende. Beim vorangegangenen Test und in der Qualifikation hatte das Team eine beeindruckende Performance gezeigt, doch in dem renommierten Rennen selbst blieb ihm die Zielankunft verwehrt.

Neben den beiden Stammpiloten Erwan Nigon (FRA) und Damian Cudlin (AUS) fuhr in Japan Jason Pridmore für das Team. Der US-Amerikaner war kurzfristig als Ersatzmann für den verletzten Sylvain Barrier (FRA) eingesprungen. Ihre Zielsetzung lautete, mit der BMW S 1000 RR mit der Startnummer 99 in Suzuka ein Topergebnis einzufahren. Doch sie mussten bereits im freien Training einen ersten Rückschlag hinnehmen. Cudlin stürzte und zog sich eine Fraktur des linken Schienbeins zu. Aufgrund dieser Verletzung fiel er für das restliche Wochenende aus. In der Qualifikation zeigten dann seine Teamkollegen Nigon und Pridmore starke Leistungen und stellten die RR auf Startplatz fünf.

Am Start verlor Nigon Positionen, doch er arbeitete sich gleich in den ersten Runden wieder nach vorn und fuhr dann komfortabel im Feld der besten Fünf mit. Nach seinem ersten Boxenstopp stürzte der Franzose leider, als er in einer langsamen Kurve die Kontrolle über das Vorderrad verlor. Er kehrte zurück zur Box, wo die Mechaniker das Bike reparierten und mit einem kleinen Rückstand wieder zurück auf die Strecke schickten. Doch die Mannschaft kassierte eine Stop-and-Go-Strafe, die weitere wertvolle Zeit kostete. Danach übernahm Pridmore die RR, und er fuhr gleich schnelle Rundenzeiten wie die Führenden. Doch auch ihm rutschte in einer langsamen Kurve das Vorderrad weg, und er stürzte. Der US-Amerikaner konnte zurück zur Box fahren, doch dort stellte sich heraus, dass das Bike so beschädigt war, dass ein sicheres Weiterfahren nicht mehr gewährleistet war. Deshalb musste das Team nach der Hälfte des Rennens aufgeben. Der Sieg bei der 36. Auflage der „Acht Stunden von Suzuka“ ging an das Honda-Trio Takumi Takahashi (JPN), Leon Haslam (GBR) und Michael van der Mark (NED).

Media Contact

BMW Sports Communications
Danilo Coglianese
+49 176 60172405
danilo.coglianese@bmwgroup.com

Media Website
press.bmwgroup-sport.com



3asy Ride



gilles.tooling 





„Eine sehr harte Woche ist mit einer Enttäuschung zu Ende gegangen. Doch ich kann dem Team keine Vorwürfe machen, sie haben unter sehr schwierigen Bedingungen einen guten Job gemacht“, erklärt Teamchef Michael Bartholemy. „Nachdem sie einen beeindruckenden fünften Startplatz geholt haben, waren Erwan und Jason vor dem Rennen voller Zuversicht. Erwan fuhr von Anfang an in den Top 5 mit, und er schien sich dort zu halten. Doch dann stürzte er. Die Stop-and-Go-Strafe hat uns weitere Zeit gekostet, doch das Team hat weiter Gas gegeben. Jason hat eine gute Leistung gezeigt, und er konnte das Tempo der Stammpiloten aus der Langstrecken-WM mitgehen. Aber dann hat auch er die Kontrolle über die Front verloren und ist gestürzt. Das Motorrad war zu beschädigt, und wir konnten nicht mehr weiterfahren. Damit wird das nächste Rennen in Oschersleben nun noch wichtiger für uns. Wir müssen dort auf das Podium fahren, so wie wir das im vergangenen Jahr getan haben.“

„Ich hatte nicht den besten Start, aber ich habe danach richtig Druck gemacht. Ich bin an zwei Mitbewerbern vorbeigegangen und konnte das Tempo der Führenden mitgehen“, berichtet Nigon. „Beim Herausbeschleunigen aus den Kurven habe ich etwas an Zeit verloren. Doch auf den Geraden habe ich die höhere Spitzengeschwindigkeit, die wir mit der BMW S 1000 RR fahren können, genutzt und wieder aufgeholt. In den schnelleren Kurven fuhr das Bike wie auf Schienen, doch in den langsameren Kurven war es etwas schwieriger, die Front unter Kontrolle zu halten. Deshalb sind Jason und ich gestürzt. Es ist eine Enttäuschung, dass wir das Rennen nach einer so guten Qualifikation nicht beendet haben. Doch wir wussten, dass es hart wird, da wir nur noch zu zweit waren. Wegen der Hitze und der Luftfeuchtigkeit hier in Suzuka ist das Fahren extrem anstrengend – und wenn man nur zu zweit fährt, ist es zu viel. Das Positive ist, dass wir mit dem Bike große Fortschritte gemacht haben. Die RR ist jetzt wirklich schnell, und das hat sich in der Qualifikation und im ersten Teil des Rennens gezeigt.“

„Wir sind natürlich enttäuscht, dass wir am Renntag nicht für unsere harte Arbeit belohnt wurden“, erklärt Berthold Hauser, Leiter BMW Motorrad HP RaceSupport. „Es war ein hartes Wochenende, und ich muss sagen, dass das Team und die Fahrer unter schwierigen Bedingungen einen guten Job gemacht haben. Deshalb ist es schade, dass uns die Zielankunft verwehrt blieb. Doch auch das gehört zum Langstrecken-Rennsport. Wir müssen das abhaken und uns auf das nächste Rennen konzentrieren, auf unser Heimspiel in Oschersleben. Wir haben in Suzuka unter Beweis gestellt, dass unsere RR schnell und konkurrenzfähig ist. Wenn wir ein reibungsloses Wochenende haben, ist ein Topergebnis also mehr als möglich.“



3asy Ride



gilles.tooling 

